

Schüler leisten an Brötzingener Schule Erste Hilfe

PFORZHEIM. Eigentlich liegen die Unterrichtsschwerpunkte von Rainer Günter bei Mathematik, Physik und Sport. Doch seit gut einem Jahr lehrt er an der Brötzingener Schule zudem Erste Hilfe und konnte dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins einen Schulsanitätsdienst ins Leben rufen. Damit die Kinder und Jugendlichen an der Ganztageeinrichtung stets professionell erstversorgt werden können, hatte er sich vom Deutschen Roten Kreuz ausbilden lassen. Und sein Chef ist stolz auf das, was Günter und die 14 Schulsanitäts-

ter im vergangenen Schuljahr bewältigt haben: Ob Gehirnerschütterung, Nasenbeinbruch oder Unterarmfraktur – viele Male war die Hilfe der Schüler aus der Klasse 9b gefordert. Passiert seien diese Unfälle laut Günter beim Toben auf dem Schulhof.

„Im Bundesdurchschnitt erleidet jeder elfte Schüler einen Schulunfall“, berichtete Timo Fahrer, Regionalgeschäftsführer der Barmer GEK Pforzheim. Deshalb hat er den Brötzingener Schülern ein „Starter-Kit“ mit Rüstzeug für Erste-Hilfe übergeben. *pm*



Stolz auf die Schulsanitäts-Gruppe sind Rainer Günter und Wolfgang Müller (Brötzingener Schule), Timo Fahrer (Barmer GEK) sowie Sandra Scheible (Rotes Kreuz, von rechts). FOTO: DRK

Das gibt es nur am Weiherberg

PFORZHEIM. Der neunte Baustellenrock an der Weiherbergsschule hat Schülern, Eltern und Gästen Open-Air-Feeling geboten. Ausgelassene Stimmung herrschte unter den Zuhörern. Die Schulband unter Leitung von Bernd Gall eröffnete lautstark den Abend. Im Anschluss daran gab die Lehrerbände den Song „Wir sind groß“ zum Besten. Die Zuschauer wurden mit Flöten, Gitarren, Ukulele und Klaviervorspielen unterhalten. Die Jungs und Mädchen der Klassen 1 bis 9 begeisterten. Die Bandbreite reichte von Volksliedern und Kinderliedern, über bekannte ältere und neue Popsongs bis hin zu virtuos gespielten Musikbeiträgen. Unter dem Motto „Open-Stage“ hatten die

Schüler nach bestandenem Casting die Möglichkeit, eigene eingetübte Tänze und Gesänge auf der Bühne einem Publikum zu präsentieren. Verköstigt von den Schülern der 8. Klassen sowie dem Förderverein der Weiherbergsschule bekamen die mehr als 1200 Zuschauer auch atemberaubende Tanzchoreografien zu sehen. Auch die in Eigenverantwortung geleitete Schulband „Los Irakos“ der Werkrealschule präsentierte sich hervorragend mit ihrem Klassiker „Sweet Dreams“.

Als dann die Schüler zum großen Schlusspektakel zu den Klängen der Schulband feierten, waren sich Publikum und Mitwirkende einig: Das gibt es nur am Weiherberg. *pm*



„Los Irakos“, die Schulband der Werkrealschule, wird für „Sweet Dreams“ vom Publikum gefeiert. FOTO: PRIVAT

Reuchlin-Schüler der 6b besuchen den Oberbürgermeister

PFORZHEIM. Auf Einladung von Oberbürgermeister Gert Hager besuchte die Klasse 6b des Reuchlin-Gymnasiums das Rathaus. Begleitet wurden die Schüler von Klassenlehrerin Kathrin Schlittenhardt. OB Hager führte die Schüler durch das Rathaus. Besonders beeindruckt waren die Mädchen und Jungen von der tollen Aussicht über die Stadt vom Büro des Oberbürgermeisters aus. Im Anschluss diskutierte Hager mit den Schülern deren aktuelle Anliegen. *pm*



Oberbürgermeister Gert Hager (hinten rechts) präsentiert der 6b des Reuchlin-Gymnasiums auch den Sitzungssaal. FOTO: PRIVAT



Sprechwissenschaftlerin Evelyn Gangl bildet im Hilda-Gymnasium bei einem Workshop Lesescouts aus und erklärt den Umgang mit dem „Kamishibai“. FOTO: PRIVAT

Lesescouts sind ein Erfolgsmodell

Engagierte Schüler setzen sich für die Stärkung des Lesens ein.

Junge Leute wecken am Hilda-Gymnasium Leselust bei Gleichaltrigen.

KIM SPÄTH | PFORZHEIM

Lesen beglückt, führt in andere Welten und öffnet Türen zu Träumen und Fantasien. Das Hilda-Gymnasium Pforzheim setzt sich dafür ein, bei Kindern und Jugendlichen die Begeisterung am Lesen zu wecken und ihnen Bücher näherzubringen. Seit Anfang des Schuljahres werden deshalb 25 Schülerinnen und Schüler mittels einer „Lesescout“-AG zu Leseprofis ausgebildet, die andere Schüler und Kindergartenkinder zum Lesen animieren sollen. Das Projekt „Lesescout“ wurde von der Stiftung Le-

sen ins Leben gerufen. Im vergangenen Sommer bewarb sich das Hilda-Gymnasium auf Initiative von Lehrerin Mirja-Stefanie Schweigert mit einem umfangreichen Projektplan auf die Förderung durch die Stiftung Lesen. Als eine von zehn Projektschulen in Baden-Württemberg wurde die Schule ausgewählt und erhält nun verschiedene Förderungen. Die Stiftung stellte für die Schulbibliothek ein Medienpaket und finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von Büchern zur Verfügung. Die Bücher, Hörbücher und Zeitungen werden bei Veranstaltungen eingesetzt und können auch ausgeliehen werden.

Vorbild für andere Schulen

Das Hilda-Gymnasium hat als einzige Schule in Pforzheim und im Enzkreis die Möglichkeit, den Schülern dreimal im Jahr Workshops mit Unterstützung von Mitarbeitern der Stiftung Lesen anzubieten. Durch die Workshops sol-

len die Schüler lernen, wie man anderen einen Zugang zu Büchern vermitteln und ihre Lust zu lesen wecken kann. 18 Schüler von der siebten bis zur elften Klasse nahmen vergangene Woche an dem Workshop mit Sprechwissen-

„Die Schüler sind mit so viel Einsatz und Begeisterung dabei.“

Lehrerin Mirja-Stefanie Schweigert

schaftlerin Evelyn Gangl teil. Sie lernten, mit ihrer Stimme Spannung aufzubauen, Gefühle zu vermitteln und Geschichten möglichst lebhaft vorzulesen oder zu erzählen. „Die Schüler sind mit so viel Einsatz und Begeisterung dabei – das Projekt ist ein voller Erfolg“, freute sich Mirja-Stefanie Schweigert. Gangl zeigte den Kindern außerdem, wie sie ein „Kamishibai“ – ein japanisches Papier-

theater – einsetzen können. Das Erzähltheater besteht aus hölzernen Flügeltüren und Bildkarten. Die Lesescouts werden ihre erlernten Fähigkeiten nutzen, um in den fünften und sechsten Klassen den Unterricht zu bereichern und Märchen für die Schüler erlebbar zu machen. Die Scouts informieren außerdem über die neuesten Medien der Bibliothek und organisieren Projekte wie eine Buchrallye.

Kooperation mit Kindergarten

Seit Februar dieses Jahres besuchen die Lesescouts alle sechs Wochen den katholischen Kindergarten in Würm. Auch hier finden Aktionen rund um das Lesen statt. Aufgrund der großen Beteiligung der Schüler soll das Projekt im kommenden Schuljahr noch intensiver verfolgt werden, sagte Schweigert. Unter anderem wird es ab September den „Buchtipps des Hilda“ geben, bei dem die Lesescouts monatlich ihre Lieblingsbücher vorstellen.

Konrad-Adenauer-Realschule bietet buntes Programm beim Schulfest

PFORZHEIM. Die „Konrad“, wie Schüler der Konrad-Adenauer-Realschule ihren Lernort liebevoll nennen, öffnet am Freitag, 22. Juli, von 15 bis 19 Uhr wieder einmal ihre Türen: Dieses Mal steht ein Schulfest auf dem Programm. Seit 1970, der Gründung der nunmehr

größten Realschule in Pforzheim, hat sich an der Konrad-Adenauer-Realschule eine Tradition an Schulveranstaltungen entwickelt, die sich durchaus als bunt bezeichnen lässt – Theaterveranstaltungen, Ehemaligenfeste, Sportevents, Musicals und vieles mehr

bereichern das Schulleben. So facettenreich wie die am Buckenberg gelegene Schule ist auch das diesjährige Angebot im Rahmen des Schulfests: ein Fahrradparcours auf dem Außengelände, eine Trickfilmwerkstatt im Computerraum, eine Tanzaufführung, eine

Fitness- und Kletterwelt in der Sporthalle sind nur einige Highlights. Auch kulinarisch soll den Gästen einiges geboten werden, von Café bis hin zu alkoholfreien Cocktails, von französischen zu russischen Leckerbissen wird alles vertreten sein. *pm*

Stadtgeschichte im Miniaturtheater

Schüler der Carlo-Schmid-Schule fertigen japanische Schaukästen für Pforzheimer Museen an

SOFIA MORELLI | PFORZHEIM

Kamishibais, aus dem Japanischen übersetzt „Papiertheater“, unterstützen seit Freitag, 15. Juli, die Museumspädagoginnen des Kulturamts bei ihrer Arbeit. Schüler der Carlo-Schmid-Schule haben sie zusammen mit dem Leiter der Holzwerkstatt Rudolf Petermann konstruiert.

Die bühnenartigen Schaukästen lassen sich öffnen und mit verschiedenen Bildern bestücken. Auf diese Art und Weise können Episoden der Stadtgeschichte anschaulich erzählt werden, freut sich Lehrerin Janine Johanning. Ihre Sprachförderklasse an der Schanzschule nimmt am Modellprojekt „Die Stadt als Sprachspeicher“ teil und durfte in diesem Rahmen an einer ersten Kamishibai-Vorstellung über die Geschichte der Schmuckindustrie teilnehmen.

Die Museumspädagoginnen Christina Rosin und Susanne Reinmüller sowie Praktikantin Melike Helmergin vom Kulturamt nahmen die Miniaturtheater im Schmuckmuseum entgegen. Neben Petermann und seinen



Eine bildhafte Erklärung der Vergangenheit ermöglicht die Arbeit der Schüler der Carlo-Schmid-Schule (links), von der auch die Schüler der Schanzschule (rechts auf der Treppe) profitieren. FOTO: SEIBEL

Schülern waren auch die stellvertretende Schulleiterin Ursula Hecker-Bisping und Schulsozialpädagogin aufseiten der Carlo-

Schmid-Schule an der Übergabe beteiligt. Alle Mitwirkenden freuen sich über die konstruktive Zusammenarbeit der beiden Institu-

tionen. Die Kamishibais kommen in Zukunft auch im Stadtmuseum und im Archäologischen Museum zu Einsatz.